

## Ein Land zwischen Fundamentalismus und Moderne

Hochschulprofessor Reza Asghari beschreibt im Goslarer Kreishaus die Widersprüche im Iran

**Goslar.** In keinem anderen Land scheint die Differenz im Verhalten der Bevölkerung zwischen Schein und Sein so groß wie im Iran. Professor Dr. Reza Asghari von der Ostfalia-Hochschule schilderte vor rund 40 Zuhörern im Kreishaus Goslar, wie er den Iran sieht.

Nach außen sei die Bevölkerung angepasst und regimekonform. Im privaten Umfeld jedoch würden sich weite Teile der Bevölkerung am offenen Lebensstil mit Popmusik und Alkohol orientieren. Sie würden in einer Parallelwelt leben. Im Gegensatz zu Deutschland, wo die Bevölkerungspyramide für das Alter zwischen 45 und 65 die größte Aus-

buchung erfährt, liege sie im Iran zwischen 20 und 40 Jahren. Das Interesse dieser jungen Menschen am Internet gehe einher mit großen IT-Kenntnissen. Zwar seien die Presse, Funk und Fernsehen staatlich reguliert, Facebook und viele Apps verboten, dennoch gebe es Wege, diese Vorgaben zu umgehen.

Asghari ist während des Iran-Irak-Krieges in den 80er Jahren nach Deutschland geflüchtet. Er wollte unbedingt studieren. Heute ist er Inhaber der Professur für Entrepreneurship an der TU Braunschweig und der Ostfalia-Hochschule. In seinem eindrucksvollen Vortrag zog er einen großen Bogen



Professor Asghari und Marion Bergholz von der Freiwilligenagentur. Foto: Privat

von der Konstitutionellen Revolution (1905 bis 1911) bis in die heutige Zeit. Dabei verdeutlichte er das Auf und Ab des jeweiligen Regierungssystems zwischen Restriktion und

gemäßiger Weltoffenheit, gepaart mit Revolutionen und Kriegen.

Seit Donald Trump Präsident der Vereinigten Staaten ist, habe sich die wirtschaftliche Lage erheblich verschlechtert. Die Währung habe eine Abwertung von 400 Prozent erfahren. „Wie soll sich Europa verhalten?“, lautet eine Frage aus dem Publikum. Asghari favorisiert einen differenzierten Weg mit dem Ziel, Einnahmen aus Ölverkäufen zu kanalisieren und nicht für den Aufbau militärischer Garden einzusetzen.

Der Vortrag wurde von der Freiwilligen-Agentur Goslar in Trägerschaft der Diakonie im Braunschweiger Land organisiert. *red*